

## Lokales



„Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.“

Pearl S. Buck

## Guten Morgen

**Es ist die Frage**, an der schon manche Ehe und Wohngemeinschaft gescheitert sein soll: Heißt es „die“, „das“ oder gar „der“ Nutella? Welchen Artikel hat der wohl bekannteste Markenartikel auf Deutschlands Frühstückstischen verdient? Ein Paar aus Elmshorn machte nach dem x-ten Zoff über das „figeliensche“ Sprachproblem Nägel mit Köpfen und schrieb an den Hersteller Ferrero. Und tatsächlich – das Unternehmen antwortete! Nutella sei ein im Markenregister eingetragenes Fantasiewort, so die Erklärung, und entziehe sich dadurch einer femininen, maskulinen oder sachlichen Zuordnung. Mit anderen Worten: Es bleibt ganz dem Ohr des Betrachters überlassen, welcher Artikel richtiger klingt. Die weibliche Form wird vielleicht gerne wegen der feminin anmutenden Endsilbe „ella“ benutzt. Egal. Der oder die Klügere gibt nicht nur nach, sondern benutzt gleich die elegante Form der Bitte nach dem braunen Naschwerk: „Liebste, reich mir doch bitte mal das Glas Nutella rüber!“ *höf*

## Nachricht

## Kleidermarkt in St. Nikolai

**ELMSHORN** Im Gemeindehaus von St. Nikolai, Kirchenstraße, findet Freitag, 24. Oktober, 17 bis 20 Uhr, ein Kleidermarkt für Frauen statt. Anmeldungen von Standbetreibern unter Telefon: (0 41 21) 26 69 82. Standgebühr: fünf Euro pro Meter.

## Frage des Tages

## Ist Ihr Garten schon winterfest?



**Michael Friedemann** (56): „Nein, ich muss noch Pflanzen schneiden, den Rasen düngen sowie den Pavillon abbauen.“

# Elmshorn einmal ganz persönlich

Elmshorner Journalistinnen veröffentlichen außergewöhnliches Stadtporträt über 35 Krückaustädter / Buchtaufe am 17. Oktober

**ELMSHORN** Es sind die Menschen, die einer Stadt ihr Gesicht verleihen und sie zu dem machen, was sie ist. Die Buchautorinnen Patrizia Held und Uta Robbe-Oberhössel haben für ihr Buch „Stadtgespräche aus Elmshorn“ teils sehr persönliche Geschichten von 35 Bewohnern der Stadt aufgeschrieben und aus ihren Erzählungen ein sehr persönliches Mosaik zusammengesetzt, sodass ein lebendiges Bild des Ortes und seiner Bewohner entstanden ist. Die Journalistinnen erzählen beispielsweise von Ludwig und Ilse Klein, die bei Renovierungsarbeiten ihres Wasserturms Bierflaschen und eine mehr als hundert Jahre alte Zeitungseite im Fundament des Gebäudes fanden.

Fündig wurden die Autorinnen ebenfalls bei Tennistar Michael Stich. Der erzählt, dass er als Jugendspieler einmal vor einem Match sieben Stücke Erdbeertorte verspeiste und anschließend gewann.

Von der Anfrage des Gmeiner-Verlages bis zur Fertigstellung des Buches dauerte es eineinhalb Jahre. „Unsere größte Herausforderung war die Entscheidung, welche Elmshorner wir in das Buch aufnehmen sollen. Auf einem großen Bogen Papier stellten wir Themenbereiche wie Kultur, Gesellschaft, Kirche,



EN-Redakteurin Uta Robbe-Oberhössel (links) und ihre Kollegin Patrizia Held sind stolz auf ihr erstes Werk.

Jugend oder Migranten zusammen, trugen dazu die passenden Persönlichkeiten ein und wählten schließlich aus der großen Zahl von möglichen Kandidaten 35 aus“, sagt Patrizia Held.

Herausgekommen ist ein unterhaltsames Sachbuch, in dem bekannte und weniger bekannte, historische und jetzt lebende Menschen aus Elmshorn vorgestellt werden. In ihren Reportagen spüren die beiden Autorinnen Robbe-Oberhössel und Held spannende, überraschende und kuriose Geschichten auf und stellen sowohl prominente Elmshorner wie die verstorbene Volksschauspielerin Christa Wehling vor, als auch Menschen „aus der Nachbarschaft“ wie Marga Hörster, die sich für die Geschichtswerkstatt Hainholz engagiert oder Femke Marsch, die als Laienschauspielerin aktiv ist. „Die Recherchen vermit-

telten uns einen neuen und anderen Blick auf Elmshorn. Manchmal hatten wir bei den Gesprächen das Gefühl, dass bei den Menschen, die wir vorstellen, ein Feuer entfacht wurde. Plötzlich erfuhren wir Geschichten, die noch nie erzählt wurden und mit denen wir nicht gerechnet hatten“, sagt Uta Robbe-Oberhössel.

So, wie die Geschichte von Mehmet Karakavak, Geschäftsführer des Fußballvereins Gencler Birligi, der den Leser mit seinen Erinnerungen in die Zeit Ende der 1960er-Jahre zurückführt.

Er erzählt zum Beispiel über seine frühe Kindheit, die er bei den Großeltern in der Türkei verbrachte. Seine Eltern zählten zu den ersten Gastarbeitern in Elmshorn und holten ihren Sohn erst einige Zeit später nach. Was er als einziges ausländisches Kind in seiner Schule und später als Erwachsener erlebte und wie er sich heute

fürs Gemeinwohl engagiert, ist spannend und interessant. Besonders private Einblicke erlaubte die ehemalige Elmshorner Bürgermeisterin Brigitte Fronzek. Sie spricht sehr offen über ihre Behinderung, die für sie niemals eine war.

„Während der Entstehungsphase des Buches wurden wir sehr gut vom Gmeiner-Verlag unterstützt. Die Zusammenarbeit mit der Lektorin war vertrauensvoll und wir fühlten uns immer gut aufgehoben“, so Robbe.

Patrizia Held war 20 Jahre lang Lokaljournalistin in

Elmshorn und arbeitet seit 2011 als freie Dozentin für kreatives Schreiben und „Foto.Art.Grafin“.

Uta Robbe-Oberhössel lebt mit ihrer Familie seit Ende der 1980er-Jahre in Elmshorn. Seit 1985 ist die gelernte Realschullehrerin journalistisch tätig und schreibt seit vielen Jahren als Redakteurin für die Elmshorner Nachrichten.

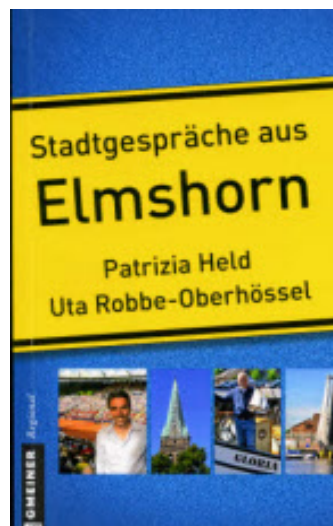
Ab sofort ist das 192 Seiten starke, im Gmeiner-Verlag erschienene Stadtgespräche-Buch, im Buchhandel käuflich zu erwerben.

Marianne Petersen

## STADTGESPRÄCHE AUS ELMSHORN DIE BUCHTAUFE

Am Freitag, 17. Oktober, 20 Uhr, stellen die Autorinnen Patrizia Held und Uta Robbe-Oberhössel ihr gemeinsames Werk in der Buchhandlung Heymann in Elmshorn, Damm 4, vor. Die Eröffnungsrede hält Bürgermeister Volker Hatje. Zur Buchtaufe werden zahlreiche Protagonisten aus dem Buch erwartet. Wer gern dabei sein möchte, kann sich verbindlich telefonisch in der Buchhandlung Heymann, Telefon (0 41 21) 4 21 20 anmelden. Die Plätze sind begrenzt.

pe



„Stadtgespräche aus Elmshorn“ ist im Gmeiner-Verlag erschienen und im örtlichen Buchhandel zum Preis von 14,99 Euro erhältlich.

en

## Achtung: Kreuzungen ohne Ampelschaltung

**ELMSHORN** Die Stadt Elmshorn nutzt die Herbstferien, um Ampelanlagen in der Innenstadt auf den technisch neuesten Stand zu bringen.

So werden kommende Woche zwischen Montag und Mittwoch die Fußgänger-Ampel in der Schulstraße in Höhe Rathaus und die Ampelanlage an der Kreuzung Königstraße / Holstenstraße / Berliner Straße auf LED-Beleuchtung umgestellt. Hierfür ist es erforderlich, die Ampeln an der Kreuzung am Dienstag, 14. Oktober, für mehrere Stun-

den auszuschalten. In der zweiten Ferienwoche wird die Ampelanlage an der Kreuzung Schulstraße / Holstenstraße / Feldstraße ebenfalls auf LED umgestellt. Außerdem wird hier das Steuerungsgerät erneuert. Die Ampeln an der Kreuzung werden am Dienstag, 21. Oktober, komplett ausgeschaltet bleiben. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, wird die Polizei, im Rahmen ihrer Möglichkeiten punktuell Unterstützung bei der Sicherung des Straßenverkehrs leisten.

pm

Anzeige  
DAnzeige/23-65178189B=138,2mm  
H=90mm